

# Hochwasserschutz Rossatz

3602 Rossatz-Arnsdorf, Wachau, 2013

Text | Karl Langer, Georg Schumacher

Bilder | © Manfred Seidl

Plan | ARGE Langer Schumacher

**Rossatz-Arnsdorf, eine aus sieben Ortschaften bestehende Gemeinde am südlichen, rechten Donauufer, sollte für die Ortsteile Oberarnsdorf und Rührsdorf Schutzbauten gegen Hochwasser erhalten. Die vorhandenen Flur- und Siedlungsformen sowie die geschützte, idyllische Kulturlandschaft waren die Basis des Entwurfs. Baumaßnahmen, die sich der Natur und dem Ortsbild unterordnen, waren das Ziel – sensible Architektur- und Landschaftsplanung das Mittel. Minimalismus war angebracht – der Fokus lag auf der Selbstverständlichkeit des Erscheinungsbildes.**

Die Schönheit der Kulturlandschaft, die Omnipräsenz der Donau und nicht zuletzt das Prädikat „Weltkulturerbe Wachau“ waren die Rahmenbedingungen sowohl für die Ortsraum- und Landschaftsgestaltung als auch für die Implantierung der Hochwasserschutzbauten in das Weichbild des Siedlungsraumes. Mauern, Dämme und eine Lagerhalle waren das Vokabular – deren Ausformulierung durch die gewählte Optik und Haptik war die Syntax. Ziel war die sensible Einfügung und Unterordnung in das Orts- und Landschaftsbild durch eine unaufgeregte und selbstverständliche Architektursprache.

Die Herausforderung bestand in der Formulierung der sichtbaren Teile des Hochwasserschutzes: Dämme, Mauern, aber auch eine Lagerhalle für Mobilelemente im Weichbild der Siedlungen. Einerseits waren die Linienführung, die Materialität und die Haptik der Bauteile und andererseits die Modellierung und die Bepflanzung des Geländes zu bestimmen und in das Orts- und Landschaftsbild zu integrieren. Gleichzeitig wurden mit den Eingriffen auch die angrenzenden Ortsräume neu gestaltet sowie attraktive Plätze und Straßenräume geschaffen.

Als Material für die Hochwasserschutzmauer und die Hochbauten wurde ein spezieller, dunkel pigmentierter Sichtbeton gewählt, dessen Zuschlagstoff aus einem nahen Steinbruch stammt. Je nach Verwendungszweck wurde dieser verortete Beton entweder gestockt oder gespitzt. Die Betonoberflächen erhielten dadurch eine spezielle Haptik und zugleich die Basis für eine zukünftige Patina. Der Hochwasserschutz Rossatz-Arnsdorf ist der Beweis, dass Weltkulturerbe und Hochwasserschutz nicht im zwingenden Widerspruch zueinander stehen.




---

Es wurde ein spezieller, dunkel pigmentierter Sichtbeton gewählt, dessen Zuschlagstoff aus einem nahen Steinbruch stammt.

---



#### Projektdaten:

**Adresse:** Ortsteil Rührsdorf und Oberarnsdorf, 3602 Rossatz-Arnsdorf | **Bauherr:** Marktgemeinde Rossatz-Arnsdorf | **Architekten:** ARGE Langer Schumacher | **Ingenieurprojekt:** Hydro Ingenieure | **Generalunternehmer:** ARGE Porr-Terrag Asdag | **Planungszeit:** 2009–2011 | **Bauzeit:** 2010–2012 | **Projektlänge:** 2.300 m | **Beton:** 6.500 m<sup>3</sup> | **Dammschüttung:** 24.000 m<sup>3</sup> | **Bohrpfähle:** 420 |

#### Autoren:

ARGE Langer Schumacher  
Arch. DI Dr. Karl Langer, Wien  
Landschaftsplaner DI Georg  
Schumacher, St. Georgen

► [www.karllanger.at](http://www.karllanger.at)  
► [www.pappus.at](http://www.pappus.at)